



Klimaschutz
und
Tourismus

MACH DEIN PROJEKT ZU KLIMAFREUNDLICHEM TOURISMUS

Eine Anleitung für mehr Klimaschutz



Klimaschutz und Tourismus

Tourismus, Naherholung und Freizeitgestaltung stehen in nahezu allen Kommunen auf der Agenda. Es ist klar, dass viele der Aktivitäten, die sich daraus ergeben, indirekt oder direkt eine Belastung für das Klima und die Umwelt bedeuten. Folgen des Tourismus sind Klimateffekte durch Ausstoß von Treibhausgasen also Beiträge zur Luftverschmutzung und Beeinträchtigung der Atmosphäre. Hinzukommen Folgen wie Flächenverbrauch und Bodenversiegelung für den Bau von Ferienunterkünften und andere Tourismusinfrastrukturen, z.B. von Parkplätzen und Außenanlagen. Dies führt dann zum Verlust von natürlichen Bodenfunktionen mit Auswirkungen auf den Wasserhaushalt und das Mikroklima. Auch haben touristische Aktivitäten auf kulturelle und soziale Güter Auswirkungen, da zum Beispiel die für den Tourismus geschaffenen Infrastrukturen das Stadt- oder Landschaftsbild nachhaltig verändern. Das damit verbundene erhöhte Abfallaufkommen kann die Regionen dabei vor zusätzliche Herausforderungen stellen. «



Umweltauswirkungen touristischer Aktivitäten

Energie- und Ressourcenverbrauch betrifft in der Tourismusindustrie mehrere Wirtschaftsbereiche wie Beherbergung und Gastronomie, Freizeit und Sport und den Mobilitätsbereich. Daraus ergeben sich erhöhte CO₂-Emissionen. Nach Schätzungen der Weltorganisation für Tourismus werden etwa fünf Prozent der weltweiten CO₂-Emissionen durch die Tourismusbranche verursacht. Eine andere Studie der Universität Sydney berechnete sogar einen Anteil von acht Prozent.

Tabelle, die die Schwere der Umweltauswirkungen verschiedener touristischer Aktivitäten darstellt:

	An- und Abreise	Beherbergung	Gastronomie	Freizeitaktivitäten	Reisevor- und nachbereitung
Primärenergieverbrauch	●●●	●●	●	●	
Treibhauseffekt	●●●	●●	●	●	
Biodiversität	●	●●	●	●●●	
Flächenverbrauch	●●	●●●	●	●	
Abfallaufkommen		●●	●●		●
Wasserverbrauch		●●	●	●	
Gewässerbelastung		●●	●		

Quelle: UBA-Berichte 4/02

Weiterführende Links zum Thema Klimaschutz und Tourismus:



Mehr Informationen:

Klimaschutz & Tourismus, Beispiele aus der kommunalen Praxis und Forschung (2018):
▶ <https://bit.ly/38oe6mP>

Bestandsanalyse Umweltschutz im Tourismus (2016):
▶ <https://bit.ly/2HjLAXM>

Abschlussbericht zum Forschungsvorhaben „Nachfrage für nachhaltigen Tourismus“ (2014):
▶ <https://bit.ly/3bwPSSB>

Projektbeispiele und Information zu einzelnen Handlungsfeldern:



Mobilität:

Vergleichsrechner verschiedener Verkehrsmittel:
▶ <https://bit.ly/3bh578U>

#Klimahacks No. 1:
Mach Dein Projekt zu Lastenrädern:
▶ <https://bit.ly/38K7HIN>

Mobilitätsstationen in Offenburg:
▶ <https://bit.ly/2tYeFVv>



Beschaffung:

Klimaschutz & Beschaffung - Praktische Ansätze für Kommunen zur Förderung einer klimafreundlichen Beschaffung (2014):
▶ <https://bit.ly/2H1k7da>

Stadt Ludwigsburg mit dem Projekt „Nachhaltige Beschaffung – gesund, kreislauffähig, klimafreundlich“:
▶ <https://bit.ly/2S3plpC>

Kommunen und klimafreundlicher Tourismus

Im Tourismus ergeben sich für Kommunen zahlreiche Chancen und Potenziale, ihre Angebote klimafreundlicher zu gestalten. Kommunen können gezielt vorgehen und so eine Vorbildfunktion übernehmen, positive Synergien generieren, z.B. weniger Lärm, eine verbesserte Luftqualität, die regionale Wirtschaft stärken, z.B. durch Vermarktung regionaler Lebensmittel oder finanzielle Entlastungen durch einen geringeren Energie- und Ressourcenverbrauch schaffen. Aber auch um nachhaltigkeitsorientierte Touristinnen und Touristen werben. Umfragen zeigen nämlich, dass Menschen sich zunehmend bewusst für eine klima- und sozialverträgliche Form des Reisens entscheiden. Kommunales Handeln für einen klimafreundli-

chen Tourismus hat ein großes CO₂-Einsparpotenzial und ist in Deutschland insbesondere auch deshalb notwendig, da hier die Tourismusbranche wächst – auch gerade der Inlandstourismus. Der Deutschland-Tourismus verzeichnete im Jahr 2016 insgesamt rund elf Millionen Übernachtungen mehr als 2015, was einem Anstieg von 2,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und einer Gesamtzahl von 447,2 Millionen Übernachtungen entspricht. Cirka vier Fünftel aller Touristinnen und Touristen stammen aus Deutschland – diese reisen am liebsten mit dem eigenen Pkw an. Deswegen gibt es gerade im Bereich Mobilität für Kommunen gute Anknüpfungspunkte, und genau hier setzt dieser **#Klimahacks** an. «

6 Handlungsfelder für die Kommunen



Mobilität

„In Urlaub fahren“ bedeutet für die Mehrheit der Touristen in Deutschland das Auto zu benutzen. Mobilität macht drei Viertel der touristischen CO₂-Emissionen in Deutschland aus.



Beschaffung

Nachhaltige und lokale Beschaffung schafft Klimaschutz und stärkt die Region.



Ernährung

„Lokal“ sollte gleichermaßen Substantiv und Adjektiv sein, denn lokale Produkte und Gerichte stärken den Bezug zur Region und steigern die Attraktivität bei Touristen.



Freizeitgestaltung und Bildung

Bildungsurlaub neu interpretiert: Freizeit- und Bildungsangebote zu den Themen Klimaschutz und erneuerbare Energien werden für viele Urlaubsgäste immer attraktiver.



Energiemanagement

Die Energie in die richtigen Bereiche stecken: Ein ressourcenschonendes Energiemanagement spart Kosten und steigert die Attraktivität der Unterkünfte und Freizeitattraktionen.



Abfall- / Kreislaufwirtschaft

Eine Trennung, über die sich jeder freuen kann: Ein nachhaltiges Abfallkonzept und eine konsequente Abfalltrennung senken Kosten und Abfallvolumen und stärken regionale Lieferketten.

Handlungsfeldern für Klimaschutz und Tourismus:



Ernährung:

#Klimahacks No.2:
Mach Dein Projekt zu Ernährung:
▶ <https://bit.ly/311QEsl>

KlimaTeller App:
▶ <https://www.klimateller.de/>

Essbare Stadt –
Ein Beispiel aus Andernach:
▶ <https://bit.ly/2W8700k>



Freizeitgestaltung und Bildung:

GeoTour „Klimaschätze
in Oldenburg“:
▶ <https://bit.ly/37pnO8r>

KlimaTour Eifel:
▶ <http://www.klimatour-eifel.de/>

Energielehrpfad der
Gemeinde Göda:
▶ <https://bit.ly/2QDEAuD>



Energie- management:

Energiemanagement in der
Hotellerie und Gastronomie (2015):
▶ <https://bit.ly/2L0S2VH>

DEHOGA Energiekampagne mit
vielen Energiespartipps:
▶ <https://bit.ly/2QWNgyf>

Klimaschutz und
Gebäudesanierung (2018):
▶ <https://bit.ly/2uXa2vn>



Abfall- / Kreislaufwirtschaft:

Nachhaltiges Wirtschaften in
Hotellerie und Gastronomie –
Tipps und Handlungsempfehlungen
der DEHOGA:
▶ <https://bit.ly/2P7bdP0>

Initiative der Europäischen
Kommission „Take A Green Step“:
▶ <https://bit.ly/2LjT7lj>

Argumente aus Urlauber- und Urlauberinnensicht:

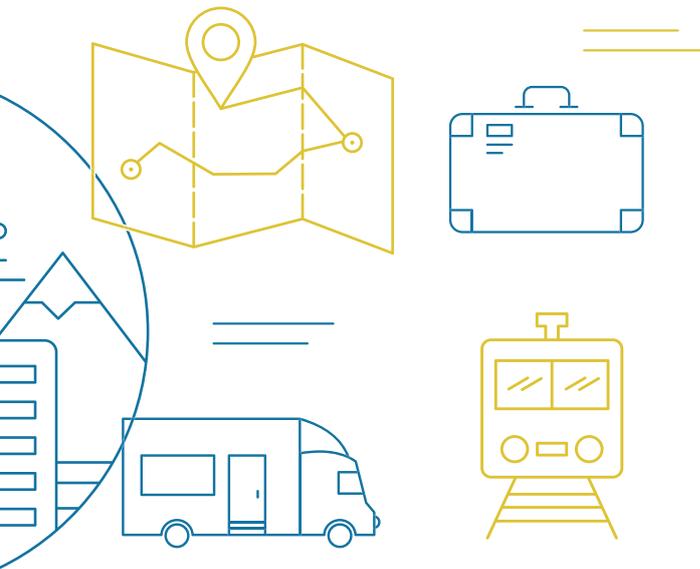
- keine Zeitverschwendung für Rast und Pausen bei der Anreise: Das Picknick kann im Zug stattfinden
- Anreise ohne Stau und Verkehrschaos
- den Urlaub als Zeitraum der Entschleunigung wahrnehmen: Urlaub vom Auto
- Zeit für etwas Neues – neue Mobilitätsangebote testen: Ausleihe und Nutzung von E-Autos, Pedelecs, Fahrrädern, Kutsche und Co.
- Beitrag zu einem guten Klima und einer gesunden Natur
- Bewusstseinsentwicklung für einen neuen Umgang mit Wegen und Fortbewegung

Argumente aus kommunaler Sicht:

- Verbesserung der Lebensqualität vor Ort, auch Ortsansässige profitieren von weniger touristischem motorisiertem Individualverkehr: Verringerung der Schadstoffemissionen und Lärmimmissionen sowie Entlastung des Parkraums
- Imagegewinn: Mit Klimaschutz-Maßnahmen aktiv werben, da klimafreundlicher Tourismus eine immer wichtigere Rolle spielt, z.B. durch Entwicklung einer eigenen Regionalmarke oder durch Zertifizierung
- Synergieeffekte nutzen: Durch die Vernetzung regionaler Akteure, wie Hotellerie, Gastronomie, Verkehrsbetriebe und verschiedene Kulturangebote, lässt sich der Klimaschutzgedanke gemeinsam umsetzen und auf andere Bereiche übertragen
- bessere Auslastung des kommunalen / regionalen Angebots des öffentlichen Nahverkehrs

Argumente aus (betriebs-) wirtschaftlicher Sicht:

- neue wirtschaftliche Angebote entwickeln
- Alleinstellungsmerkmal für das Hotel- und Unterkunftsgewerbe – Potenzial zur Neukundenwerbung
- den Trend „Klimaschutz und Nachhaltigkeit“ auch im Tourismus nutzen
- Entstehung neuer Arbeitsfelder: Verleih von Fahrrädern und E-Bikes, Shuttledienste, Bereitstellung von E-Carsharing-Angeboten



Dauer und Zeitplanung

- eher langfristiges Projekt, für eine zeitlich begrenzte Aktion ist der Aufwand groß
- das Schaffen nachhaltiger Strukturen bedarf eines gewissen Vorlaufs (z.B. Ist-Analyse, Befragungen etc.), der ein bis zwei Jahre umfassen kann



Kosten

- bereits vor dem eigentlichen Projektstart sollte ggf. Geld für Studien u.ä. in die Hand genommen werden
- die unmittelbaren Kosten sind abhängig von der Rolle und den Aufgaben von Partnern sowie dem Umfang der erforderlichen Infrastruktur-Anpassungsmaßnahmen



Aufwand

- hoher Aufwand, da eher längerfristige Angebote geschaffen werden
- der Aufwand ist nur mit verbindlichen Partnern zu stemmen



Partner aus der Kommunalen Verwaltung

- Tourismusverband
- Verkehrsbetriebe
- Wirtschaftsförderung
- Öffentlichkeitsarbeit / Marketing

So funktioniert dieser #Klimahacks

Wie gehe ich am logischsten vor, was für Informationen benötige ich, welche Tipps helfen mir weiter, woran sollte ich denken? Hier findest Du eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, die Dich rund um das Projekt „**klimafreundlich unterwegs im Urlaub**“ unterstützt. **Los geht's!**

1

Starte mit der Recherche!

Bevor die Reise losgeht, überlege Dir, welche Touristinnen und Touristen kommen in Deine Kommune und wie ist ihr bisheriges Mobilitätsverhalten? Welche Wege, z.B. zur Unterkunft, zum Einkaufen, zu den unterschiedlichen Freizeitangeboten, machen die Gäste? Welche klimafreundlichen Mobilitätsangebote gibt es bereits in Deiner Kommune, wie können diese künftig stärker in die Urlaubsplanungen der Gäste einbezogen werden?



Welche Argumente gibt es für Dein Projekt?

► Tipps „Argumente fürs Mitmachen“: <https://bit.ly/33u8Dcz>



Tipp:
Nutze
Bestehendes.

2

Finde Support für Dein Projekt!

Die Bedenken sind ausgeräumt, nun finde Deine Projektpartner sowie weitere Unterstützer für den Aufbau eines kommunalen Netzwerks zum Thema „klimafreundlich unterwegs im Urlaub“.



Mit wem kannst Du aus Deiner Kommune das Projekt planen und durchführen?

► Tipps „Unterstützer und Multiplikatoren gewinnen“: <https://bit.ly/2w8rgGU>



Tipp:
Schau nach
Initiativen und
Zusammen-
schlüssen vor Ort
und regional

3

Zeit, konkret zu werden!



Es kann Spaß machen gemeinsam mit unterschiedlichen Partnern klimafreundliche Mobilitätsangebote für Eure Gäste zu realisieren. Überlege Dir auch, aus welchen Bausteinen Ihr Euren Gästen ein überzeugendes Angebot zur Verfügung stellen möchtet.

- ✓ **Erstelle eine To-do-Liste für Dein Projekt**

► Tipps „Projektmanagement“: <https://bit.ly/2WnfK4V>

4

Trage Dein Projekt in die Öffentlichkeit!



Tipp:
Klimaschutz &
Nachhaltigkeit
liegen im Trend:
Nutze diesen
Vorteil!

Die Öffentlichkeitsarbeit für eine zunächst einmalige Aktion unterscheidet sich von der eines längerfristig angelegten Projekts. Ihnen ist gemein, dass Ihr überregional von Eurem Projekt berichten und dafür werben müsst, schließlich sollten die Gäste bereits zu Hause abgeholt werden. Hierfür brauchst Du Multiplikatoren, die das klimafreundliche Angebot bundesweit bekannt machen.

- ✓ **Mache Öffentlichkeitsarbeit: Erstelle Flyer und einheitliche Textbausteine für die Homepages Deiner Partner; binde klassische Medien ein und nutze Social Media-Kanäle**
► Checkliste „Öffentlichkeitsarbeit“: <https://bit.ly/2UkoiXN>
- ✓ **Multiplikatoren wie Umweltverbände, Reiseveranstalter und andere sind gute Werbepartner**
- ✓ **Prüfe Zertifizierungskonzepte und -möglichkeiten**
► Tipps „Zertifizierung“: <https://bit.ly/2UgKGkD>

5

Und zum Schluss ...



Fortsetzung folgt? Erfasse, was Du, die Gäste und Deine Partner für sich aus dem Urlaub und dem Projekt „klimafreundlich unterwegs im Urlaub“ mitgenommen haben und was man in Zukunft womöglich anders machen könnte oder sollte.

- ✓ **Werte gemeinsam mit den Partnern das Projekt aus und entwickle es weiter**

► Arbeitshilfe „Feedback einholen“: <https://bit.ly/2U0z5at>

► Musterfragebogen „Gäste“ & Musterfragebogen „Projektpartner“: <https://bit.ly/3b5mAAb>

Tipp:
Steter
Tropfen:
Weiter geht's!

DEIN PROJEKT ZU KLIMAFREUNDLICHEM TOURISMUS

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH (Difu),
Auf dem Hunnenrücken 3, 50668 Köln

Konzept:

Elke Bojarra-Becker, Paul Ratz, Anne Roth

Redaktion: Elke Bojarra-Becker, Sigrid Künzel, Paul Ratz, Anne Roth

Gestaltungskonzept, Layout, Illustration: brandtwerk

Gefördert durch: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Alle Rechte vorbehalten. Köln 2020

Diese Veröffentlichung wird kostenlos abgegeben und ist nicht für den Verkauf bestimmt.

Nächstes
#Klimahacks:

Klimaschutz und
Mitarbeitermotivation